

Aus- und Weiterbildungsplan am SRH Krankenhaus Sigmaringen für die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin

Die Aus- und Weiterbildung für die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin baut auf die vorherige Ausbildung zum Facharzt für Anästhesiologie auf. Abschnitt 4 der Ausbildung zum Facharzt Anästhesiologie umfasst eine 12 Monate lange Weiterbildung im Bereich der Intensivmedizin. Nach Erwerb der Facharztkompetenz kann ein Weiterbildungsteilnehmer die Zusatzweiterbildung Intensivmedizin anstreben. Auch während dieser Zusatzweiterbildung nimmt der Weiterbildungsteilnehmer an Reanimationstrainings (Megacode) sowie spezifischen Trainings zur Neugeborenenversorgung teil.

Ein wesentlicher Bestandteil der Zusatzweiterbildung Intensivmedizin sind Mitarbeitergespräche. Diese Gespräche finden in der Dienstzeit statt. Nach vorheriger Terminvereinbarung wird in einer ruhigen und vertrauensvollen Gesprächssituation der aktuelle Ausbildungsstand diskutiert und die nächsten Ziele festgelegt. In Vorbereitung auf die Prüfung werden aktuelle Themen aus dem Fachgebiet besprochen und in gegenseitigem Einvernehmen mit dem Weiterbildungsteilnehmer Prüfungssituationen simuliert. Die Gespräche werden dokumentiert und finden mindestens einmal jährlich statt.

Nach Erreichen der Weiterbildungszeit und nach Erwerb der entsprechenden Kompetenzen erhält der Weiterbildungsassistent ein detailliertes Zeugnis über die im Rahmen der Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dieses Zeugnis dient zur Anmeldung zur Prüfung.

Abschnitt 1 Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (12 Monate Intensivstation)

Der Abschnitt 1 der Zusatzweiterbildung Intensivmedizin wird bereits für die Facharztkompetenz Anästhesiologie erworben und entspricht Ausbildungsabschnitt 4 im Aus- und Weiterbildungsplan für die Facharztkompetenz Anästhesiologie.

Die Weiterbildungsteilnehmer erlernen intensivmedizinische Verfahren, nehmen teil am hausinternen Notrufsystem und wirken unter Anleitung am Notarztdienst mit. Der Weiterbildungsassistent wird zunehmend an belastende Situationen herangeführt und in schwierige Angehörigengespräche eingebunden. Ethische Grundlagen ärztlichen Handelns werden diskutiert.

Lernziele:

Strukturierte Untersuchung des Intensivpatienten inkl. neurologischer Untersuchung, Auswahl differenzierter Laboruntersuchungen, Erstellung von Behandlungsplänen, Intensivbehandlung von Funktionsstörungen lebenswichtiger Organsysteme, Anlage von arteriellen und zentralvenösen Zugängen, Mitwirkung bei Durchführung und Therapiesteuerung mittels PiCCO, notfallmäßige Durchführung von Defibrillationen und der transthorakalen Schrittmacherfunktion, Kardioversionen in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Innere Medizin, differenzierte Katecholamintherapie, Beatmungsstrategien einschließlich nicht-invasiver Beatmung, intensivierter Beatmung bei akutem Lungenversagen, Durchführung von Bronchoskopien, Anlage von Pleuradrainagen, Indikationsstellung und Begleitung der Dialyse kritisch Kranker, enterale und parenterale Ernährung, differenzierte Antibiotikatherapie, Indikationsstellung intensivmedizinischer Diagnostik, Ultraschall-Basisdiagnostik und erweiterte sonographische Kenntnisse, z.B. für Pleurapunktionen oder Erhebung Volumenstatus, Befundung und Interpretation von Röntgen- und CT/NMR-Untersuchungen, Vorstellung von Intensivpatienten inklusive Darstellung von Krankheitsverläufen und Komplikationen, interdisziplinäre Fallbesprechung, Angehörigengespräche, Leistungsdokumentation, Transport von Intensivpatienten, Versorgung innerklinischer Notfallpatienten im Rahmen des Notfallteams, Grundlagen der Schmerztherapie.

Abschnitt 2 Zusatzweiterbildung Intensivmedizin (12 Monate nach Erwerb Facharztkompetenz)

Die Weiterbildungsteilnehmer sind in den Stationsablauf integriert und führen durch die täglichen Stationsvisiten. Der Arzt in Weiterbildung ist zuständig für die Kommunikation mit anderen Fachdisziplinen und externen Partnern. Hierbei erfolgt eine enge Absprache und Supervision durch den Weiterbilder. Die Weiterbildungsassistenten nehmen weiterhin teil an einem externen akkreditierten Kursus für Intensivmedizin. Die Weiterbildungsteilnehmer werden herangeführt an die Sichtung der intensivmedizinischen Primärliteratur, lernen diese zu bewerten und beteiligen sich an der Aktualisierung der Standards. Sie arbeiten intensivmedizinische Themen auf und tragen spezifische Themen im Rahmen der wöchentlichen ärztlichen Fortbildung sowie Fortbildung der Fachpflegekräfte vor.

Lernziele:

Interdisziplinäre Behandlungscoordination, Aufnahme- und Verlegungskriterien, Anwendung von intensivmedizinischen Score-Systemen, Erstellung von Behandlungsplänen bei Problempatienten, Quantifizierung der Bewusstseinslage und Diagnostik von Organdysfunktionen, Abdomen- und Thorax-Sonographie, Therapie bei Sepsis und Multiorganversagen, initiale Antibiotikatherapie bei akuten lebensbedrohlichen Infektionserkrankungen, Vorgehen bei multiresistenten Erregern, selbständige Durchführung und Therapiesteuerung mittels PICCO, differenzierte Kreislauftherapie auf Grundlage eines erweiterten hämodynamischen Monitorings, differenzierte Rhythmustherapie einschließlich antiarrhythmische Therapie mit transvenösem externen Schrittmacher, Anlage Shaldon-Katheter, Anwendung differenzierter Beatmungsformen inklusive Weaning von langzeitbeatmeten Patienten, Indikation und Durchführung von Nierenersatzverfahren, invasive Kühlung und Erwärmung, Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, interdisziplinäre Diskussion ethischer Fragestellungen und Therapiebegrenzung, ärztliche Gesprächsführung (Aufklärung Patient / Angehörige) sowie Begleitung sterbender Patienten und deren Angehörige, Hirntoddiagnostik einschließlich der Organisation von Organ-spende, Grundzüge der Palliativmedizin, differenzierte Schmerztherapie bei Patienten nach Implantation von Schmerzpumpensystemen.